

Für eine Stunde bis nach Bayern

Uwe Friesen gibt Amt als Landesjugendfeuerwehrwart ab

Von Kristina Kerstan

Dülm. 52 Kreise und kreisfreie Städte in Nordrhein-Westfalen (NRW) 1052 Jungendfeuerwehren mit rund 21.000 Mitgliedern, alle zwischen zehn und 18 Jahren. „Alle Kreise habe ich wohl nicht besucht“, sagt Uwe Friesen. Dann überlegt er noch einmal. „Oder vielleicht doch? An alle Veranstaltungen erinnere man sich nicht mehr zurück.“

Seit neun Jahren ist der Dülmener Friesen Landesjugendfeuerwehrwart von NRW. Davor war der Dülmener bereits neun weitere Jahre im Vorstand der Landesjugendfeuerwehr tätig. 1988 wurde er beim Landesjugendfeuerwehrtag in diesen gewählt, Friesen übernahm zunächst den Fachbereich Öffentlichkeitsarbeit. Sechs Jahre später wurde er stellvertretender Landesjugendfeuerwehrwart und Leiter des Fachbereichs Finanzen, ehe er am 4. Oktober 1997 zum Landesjugendfeuer-

wehrwart gewählt wurde, zunächst für drei Jahre. Zweimal wurde Friesen wiedergewählt, beim am Samstag, 23. September, in Dülmener stattfindenden Landesjugendfeuerwehrtag, bei dem rund 300 Delegierte erwartet werden, tritt er nicht mehr an. „Vielleicht ist es nach 18 Jahren ganz gut, wenn ein anderer kommt“, sagt Friesen zu seinem Abschied.

„Ich bin seit Ende 2004 Wehrführer für Dülmener. Beide Aufgaben sind mir zu viel“, begründet Friesen seine Entscheidung. Aus diesem Grund habe er bereits im Februar 2005 das Amt des Kreisjugendfeuerwehrwarts, das er 21 Jahre innehatte, abgegeben. Insgesamt ist der 50-jährige Friesen bereits seit 34 Jahren in der Feuerwehr.

Von seiner Zeit als Landesjugendfeuerwehrwart zieht Friesen eine positive Bilanz. „Wir haben alle Projekte, die vor neun Jahren angefangen waren, ordnungsgemäß zu Ende gebracht“, berichtet er

schmunzelnd. Und: „Ich bin viel herumgekommen und habe viele Leute kennen gelernt.“ Auch auf Bundesebene habe er doch zwei- bis dreimal jährlich auf Konferenzen der Landesjugendfeuerwehrwarte teilgenommen. „Manchmal musste man dann zu einer Besprechung nach Bayern fahren. Und die dauerte dann nur eine Stunde, war aber wichtig“, erinnert sich Friesen. Neben der Kontaktpflege auf Bundesebene oder auf Landesebene zum Landesfeuerwehrverband sowie Verwaltungsaufgaben gehörte auch der Bereich Ausbildung zu Friesens Arbeitsfeldern.

Verwaltungsaufgaben und Ausbildung gehören auch zu seinen Aufgaben in Dülmener, aber: „Als Wehrführer hat man auch mehr praktische Aufgaben.“ So ganz der Jugend fernbleiben wird Uwe Friesen jedoch nicht. Als Wehrführer Dülmener ist er unter anderem auch für die Dülmener Jugendfeuerwehr verantwortlich.



Uwe Friesen (r.), hier bei einem Einsatz bei einem Waldbrand in Hausdülmen, gibt seinen Posten als Landesjugendfeuerwehrwart ab.